

In seinem ersten, bis zum Jahre 1276 reichenden Werk¹⁴¹⁾ hat Johann Rode die Annalen für die letzten Eintragungen benutzen können¹⁴²⁾. Später verfaßte er im Auftrage des Rates noch eine zweite Chronik, die er bis zum Jahre 1346 führte. Sie ist nicht mehr erhalten, doch geht aus späteren Auszügen und Ableitungen deutlich hervor, daß hier die Annalen fast in ihrem ganzen Umfang benutzt worden sind. Auch den ersten Teil der franziskanischen Geschichtsüberlieferung, die Chronik Alberts von Stade, zog Johann Rode für seine Werke heran; aber da er einen Bericht *van der ersten begripinge der stad Lubeke, dar von mennich langhe begheret heft to wetende*, geben wollte, reichte sie nicht aus und mußte für die ersten Eintragungen zugunsten der Slavendchronik Helmolds zurücktreten¹⁴³⁾. Durch einen anderen Stadtschreiber ist die Chronik Johann Rodes später bis zum Jahre 1349 fortgesetzt worden, blieb dann aber nach der großen Pest von 1350 liegen. Erst durch den Knochenhaueraufstand von 1384 empfing die städtische Geschichtsschreibung einen neuen Anstoß, als der Rat aus diesem Anlaß den Franziskanerlektor Detmar mit der Fortführung der unvollendeten Stadtchronik beauftragte. Voraussetzung war die gute Verbindung zwischen dem Rat und den Minoriten, die, wie erwähnt, schon lange bestand und sich immer erneut bewies¹⁴⁴⁾. Als Grund dafür, daß nicht wie früher einer der Stadtschreiber mit der Fortsetzung beauftragt wurde, vermutet Menke, daß jene „durch ihre laufenden Amtsgeschäfte voll in Anspruch genommen waren“¹⁴⁵⁾. Danach wäre die Beauftragung Detmars mehr zufällig geschehen. Es scheint jedoch, daß hier bewußt auf die aus dem Katharinenkloster bekannte historiographische Tradition zurückgegriffen wurde, so daß von dort aus ein neuer Anstoß auf die unterbrochene städtische Chronistik ausging. Detmar hat nämlich die schon vorliegende Stadtchronik nicht nur fortgesetzt, sondern auch nach dem Vorbild der universalhistorischen Chronik insgesamt umgearbeitet und zu einer „städtischen Weltchronik“ (Menke) erweitert¹⁴⁶⁾. Da die

¹⁴¹⁾ Chroniken 1, 3 ff.

¹⁴²⁾ Inwieweit Rode die Annalen oder deren Vorlagen benutzt hat, ist nicht immer eindeutig zu erkennen; mit Sicherheit hat er aber folgende Berichte aus den Annalen übernommen: zu 1267: Tod des Dekans Konrad; zu 1269: Gegensatz zwischen Guelfen und Ghibellinen; zu 1273: Hungersnot.

¹⁴³⁾ Menke S. 95 ff.

¹⁴⁴⁾ S. die Beispiele bei Neumann, Zs. d. Vereins f. Lübeck. Gesch. 21, 117 f., 178.

¹⁴⁵⁾ Menke S. 94.

¹⁴⁶⁾ Koppmann, Chroniken 2, S. XII f., 196, nimmt an, daß Detmar zunächst zwei Fortsetzungen für die alte Stadtchronik verfaßte und dann erst